

UNAUSGESCHÖPFTE TALENTRESERVEN

In den letzten 100 Jahren haben wir Schweizer über 30 Jahre an zusätzlicher Lebenserwartung gewonnen. Es gibt immer mehr ältere Menschen. Dieser demografische Wandel und der Mangel an Fachkräften prägen unsere Gesellschaft. Diese hat Mühe, sich darauf einzustellen. Die neue Studie «Talent Scout 60+» zeigt weshalb.

Text: Dr. med. Markus Meier

Mehrheitlich ältere Zuschauer, graumeliert bis weisshaarig, konzentriert und ruhig zuhörend, prägten das Bild, als Prof. em. Margrit Stamm ihre Studienergebnisse von «Talent Scout 60+» der breiten Öffentlichkeit vorstellte. Es ging um die «Babyboomer». Das sind Menschen, die zu Zeiten der steigenden Geburtenraten nach dem Zweiten Weltkrieg geboren wurden. Wen wundert's: Auffallend viele Vertreter dieser Bevölkerungsgruppe sassen im Publikum.

Ausgangslage

«Die Schweiz ist eine Gesellschaft des langen Lebens geworden. In den letzten 100 Jahren haben wir mehr als 30 Jahre an durchschnittlicher Lebenserwartung gewonnen. Dieser Zugewinn besteht nicht nur aus Jahren, sondern vor allem aus gesunden Jahren», schreibt Prof. Stamm im Vorwort ihres Studiendossiers 15/1. Sie arbeitete bis 2012 im Bereich Pädagogische Psychologie und Erziehungswissenschaft an der Universität Fribourg. Nach ihrer Emeritierung baute sie als Direktorin das Forschungsinstitut Swiss Education auf. Stamm bemängelt, dass in der Schweiz der Fokus vor allem auf die Notwendigkeit des längeren Arbeitens gelegt werde, um die Finanzierung der Renten- und Sozialversicherungssysteme sicherzustellen. Die Potenziale und Ressourcen hingegen, die mit dem Prozess des Älterwerdens einhergehen, würden noch kaum wahrgenommen. Es gebe ein grosses Reservoir an «TalentExpertisen» Älterer, die nicht in ausreichendem Masse erkannt, genutzt oder gefördert würden. «Die Schweiz verfügt über keine Alterskultur, weder in den Betrieben, noch in den Institutionen, der Politik und den Medien. Das dritte Alter «60+» kommt in fast allen Altersleitbildern nicht vor, das vierte Alter dagegen schon», sagte die Bildungsforscherin. Grund genug, um die aktuelle Situation wissenschaftlich zu beleuchten.

Projektstrategie und Studie

Die «Talent Scout 60+»-Langschnittstudie startete im November 2012 und fand ihren Ab-



Ende März präsentierte Prof. Dr. Margrit Stamm engagiert ihre neue Studie «Talent Scout 60+».

schluss im Januar 2015. Beteiligt waren 456 Personen aus allen Deutschschweizer Kantonen: 58% Frauen und 42% Männer. Im Zentrum des Arbeitsmodells der Studie standen wichtige Fragen: Welche Talent- und Expertisen-Profile haben die Teilnehmenden? Welche lebensgeschichtlichen Daten spielen dabei eine Rolle? Sind die Profile und Entwicklungen mit beruflichen und betrieblichen Hintergründen und

Einstellungsmustern verknüpft? Welche Rolle spielen Gesundheit, zivilgesellschaftliches Engagement und ein längerer Verbleib im Beruf?

Ergebnisse

In der Studie ergaben sich sieben «TalentExpertisen»-Bereiche: In Kunst (Musik, bildende und darstellende Kunst) und Intellekt (Fachaustausch, Mediennutzung zu aktuellen Themen, Lernen neuer Sprachen) waren diese am häufigsten vorhanden, gefolgt vom sozialen Bereich (freiwillige zivilgesellschaftliche Arbeit, politisches Engagement im sozialen Bereich), vom Sport (Wandern, Fitness, Wassersport) und vom Handwerk (Handarbeiten, Gartenarbeiten).

Begabungsfaktoren haben einen förderlichen Einfluss auf «TalentExpertise». Keinen Einfluss dagegen wird der sozialen Herkunft, dem Geschlecht und der finanziellen Situation zugeschrieben.

Interessant ist auch das Zukunftsmodell der Studienteilnehmenden (2014): 15% möchten nach der Pensionierung unbedingt weiterarbeiten, 32% wünschen ein nachberufliches Engagement (neue Ideen verfolgen), 42% eine Befreiung (Lebensabschnitt geniessen) und 11% wollen im angestammten Berufsfeld etwas Unverwirklichtes nachholen.

Studien-Fazit von Prof. Stamm: «Viele der älteren Menschen, die auf dem Weg in die Pensionierung sind, verfügen über enormes Potenzial und möchten herausgefordert werden. Will die Schweiz innovativ und zukunftsfähig bleiben, so kann sie nicht auf solche Ressourcen verzichten.» //

OTX World Plus >

Unter www.otxworld.ch/talent60plus finden Sie Studien-Details sowie den Masterplan von Prof. Dr. Margrit Stamm für die unausgeschöpften Talent- und Expertisen-Reserven älterer Menschen.